

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345252)

Tätigkeit der Zweigvereine.

Auf die allgemeinen Ausführungen in dem Bericht über die Tätigkeit des Vereins im ganzen darf hier Bezug genommen werden. Im einzelnen ist folgendes hervorzuheben:

Neue Vereine. Im Berichtsjahr konnten zwei Vereine als Zweigvereine in den Landesverband neu aufgenommen werden; es sind dies die Vereine Hohenstadt (Amt Adelsheim) und Teningen (Amt Emmendingen). Die Gesamtzahl unserer Vereine beträgt auf 31. Dezember 1926 433. In dieser Zahl sind elf Vereine enthalten, deren Tätigkeit ruhte.

Mitglieder. Die Zahl der Mitglieder ist auf 89562 gestiegen. Die Zunahme gegenüber dem Stand auf 31. Dezember 1925 beträgt 3309. Erfreulicherweise konnte aus einer Anzahl Berichten wieder entnommen werden, daß alle oder fast alle Familien der betreffenden Gemeinde Mitglieder des Vereins sind.

Auch im Jahre 1926 hat sich eine größere Zahl Vereine die Ausbildung der weiblichen Jugend in der Hauswirtschaft, den Handarbeiten und im Kochen zur Aufgabe gemacht. Neu errichtet wurden fünf Nähschulen, eine Frauenarbeitschule, eine Frauenarbeits- und Nähchule. Eine Kochschule wurde zur Haushaltungsschule (mit Kursen von je fünf Monaten) erweitert. Die Zahl der Frauenarbeits- und Nähschulen beträgt 64 mit 3891 Schülerinnen. An 100 Orten wurden Wanderkurse (Näh- und Flickurse, Bügelfurse, Koch- und Backurse bzw. Obstverwertungskurse) abgehalten. Zur Weckung des Fleißes der Volksschülerinnen in der Anfertigung von Handarbeiten wurden von einer größeren Zahl von Vereinen Gaben gestiftet (z. B. das Büchlein „Mit Gott“, Kochbücher, Nähkasten usw.) und den Bedachten in feierlicher Weise überreicht. An manchen Orten beschafften die Vereine das Arbeitsmaterial, teils für alle Schülerinnen, teils nur für unbemittelte. Zur Erleichterung bzw. zur Ermöglichung des Schulbesuchs für Unbemittelte wurde vielfach das Schulgeld ermäßigt; 29 Zweigvereine gaben ganze Freiplätze. Die Zahl der Kochschulen beträgt acht, welche im Berichtsjahr von etwa tausend Schülerinnen besucht wurden; an Haushaltungsschulen sind außer den zwei Anstalten des Landesvereins in Karlsruhe noch vier Anstalten der Zweigvereine (für etwa hundert Schülerinnen) vorhanden. Für den Betrieb der Schulen und die Abhaltung der obenerwähnten Kurse wurden zusammen 227613 Reichsmark aufgewendet. Kurse für Erwerbslose wurden im Berichtsjahr neu eingeführt, und zwar auf Anregung und in Verbindung mit dem zuständigen Arbeitsamt, das die Kurse unterstützte und in manchen Fällen die entstehenden Unkosten trug. Es fanden neun Nähkurse und ein Bügelfkurs statt; Damen der Zweigvereine waren stets gegenwärtig und halfen der leitenden Lehrerin. Die Mädchen lernten Wäsche und Kleidungsstücke instand setzen und neue Sachen anfertigen. Jeder Kurs fand an zwei Nachmittagen in der Woche statt.

Wie seit Jahrzehnten, so haben sich auch im Berichtsjahr wieder unsere Vereine auf dem Gebiete der Säuglingsfürsorge betätigt. Die Tätigkeit erstreckte sich insbesondere auf die Mitarbeit bei den Mütterberatungsstunden, auf die Beschaffung von einwandfreier Säuglingsmilch, zum Teil in eigenen Küchen, auf die Verteilung von Wäsche, Nahrungs- und Stärkungsmitteln sowie auf entsprechende Belehrung durch Merkblätter und Vorträge. Im Winter 1926/27 wurden durch die Wanderlehrerin vom Badischen Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge Kurse über Säuglingsfürsorge in einer größeren Zahl von Gemeinden veranstaltet. Die Zweigvereine haben für diese Kurse die Vorarbeit und die Propaganda übernommen; in gemeinsamer Arbeit wurde somit eine weitgehende Belehrung über Säuglingspflege aufs Land getragen. Auch für werdende Mütter sorgen die Zweigvereine durch den heute besonders wichtigen Zuspruch, durch Beratung, Abgabe von Lebensmitteln, Wäsche sowie Beschaffung geeigneter Arbeit.

Säuglings-
fürsorge.

Die Fürsorge für das Kleinkind ließen sich im Berichtsjahr die Zweigvereine wieder besonders angelegen sein. Die Zahl der von den Zweigvereinen unterhaltenen Anstalten (Krippen, Kinderschulen) betrug 111 mit 7571 Kindern. Eine Reihe von Zweigvereinen machte größere Aufwendungen für bauliche Verbesserungen und insbesondere für die innere Einrichtung der Schulen, wozu in mehreren Orten auch Gemeindemittel in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden. Hierdurch sind manche Kinderschulen von schulmäßiger Bewahrung zum Kindergarten mit fröbelscher Erziehung und Entfaltungsmöglichkeit des Kindes fortgeschritten, was besonders zu begrüßen ist. An 68 Orten, an welchen von anderer Seite (Gemeinden usw.) Kinderschulen bestehen, beteiligten sich die Vereine in mancherlei Weise an deren Leitung oder Aufsicht und durch finanzielle Unterstützung am Betrieb oder an der Unterhaltung. Insbesondere übernahmen die Vereine die Veranstaltung der St.-Nikolaus- sowie der Weihnachts- und Osterbescherung.

Fürsorge für
das Kleinkind
und das
Schulkind.

Zwecks Fürsorge für das Schulkind helfen die Vereine vor allen Dingen in vorbeugender Art, einmal durch Einrichtung von Horten, Mitarbeit in der Schulspeisung, durch Abgabe von Kleidungsstücken, Milch und sonstigen Lebensmitteln, durch Abgabe von regelmäßigen Mittagessen in Familien, von Solbädern mit Frühstück — zum Teil in eigenen Anstalten, zum anderen durch Entsendung in Solbäder und Erholungsheime —, durch Kleider- und Wäschebeschaffung bei der letzteren, durch Gewährung von Beihilfen zu örtlichen Erholungskuren, durch Einrichtung von Bibliotheken, Verteilung der Jugend-Rotkreuzzeitschrift und von Preisen an fleißige Handarbeitschülerinnen. Diese Tätigkeit erstreckte sich im Berichtsjahr nach den uns zugegangenen Berichten auf 106 Zweigvereine. Der Gesamtaufwand für die Kinderpflege betrug 148 129 Reichsmark, ohne die von 85 Vereinen gewährten Beihilfen zur Kleidung bedürftiger Erstkommunikanten und Konfirmanden.

Die Tätigkeit auf diesem Gebiete besteht darin, Pflegestellen ausfindig zu machen, sie beim zuständigen Jugendamt zu melden, das Pflegekind in

Pflegekinder
(Halbkinder).

der Pflegestelle unterzubringen und die Aufsicht über die Pflegekinder im Auftrag des Jugendamts zu führen.

Kranken-
pflege.

Die Zahl der Krankenpflegestationen beträgt 195, nachdem sich herausgestellt hat, daß etliche Krankenpflegestationen nicht als solche, sondern als Hauspflegestationen anzusehen sind, deren Gesamtzahl (siehe unten) 30 beträgt. Neu errichtet wurde eine Krankenpflegestation (mit einer Landkrankenpflegerin). Die Pflegekräfte setzen sich zusammen aus 24 Rote-Kreuz-Schwester, 130 Ordensschwestern, 122 Diakonissen, 39 Landkrankenpflegerinnen und 50 sonstigen Pflegerinnen. Außerdem sind 63 unserer Landkrankenpflegerinnen von Gemeinden angestellt. Die Zahl der Besuche bei Kranken und Wöchnerinnen betrug 636068. Hierzu kommt noch eine große Anzahl von Hilfeleistungen sowie von Tag- und Nachtwachen. Krankengeräte und Verbandmittel hielten 237 Vereine. Fast von allen Vereinen wurden die betreffenden Vorräte ergänzt und vermehrt. Erfreulicherweise wurden aus verschiedenen Orten auch wieder Ausbildungskurse für Helferinnen gemeldet. Der Gesamtaufwand für die Krankenpflege beträgt 490038 Reichsmark.

Wöchnerin-
nen- und
Hauspflege.

Hauspflege ist als Ergänzung der Wöchnerinnenfürsorge und Krankenpflege mehr und mehr bei den Zweigvereinen eingeführt worden. Eigene Hauspflegerinnen haben 30 Vereine angestellt, die zum Teil auch als Wochenpflegerinnen ausgebildet sind und neben den Kranken und Wöchnerinnen auch älteren Sozial- und Kleinrentnern behilflich sein sollen. Nach den gemachten Angaben wurden im Berichtsjahr 1039 Tagespflegen und 12209 Arbeitsstunden geleistet. Der Aufwand beträgt 7034 Reichsmark.

Tuber-
kulose-
bekämpfung.

An der Bekämpfung der Tuberkulose beteiligten sich 71 Vereine. Die Art der Tätigkeit war, wie auch schon früher, bei den einzelnen Vereinen eine verschiedene. Sie besteht in der Regel neben einer entsprechenden Belehrung und Unterweisung der Kranken in der Vermittlung von Heilkuren, in der regelmäßigen Verabreichung von Milch, Essen, Nahrungsmitteln, ferner von Kleidungsstücken, Bett- und Leibwäsche.

Fürsorge für
Hilfs-
bedürftige
(Mittel-
stands-
fürsorge).

Die Zahl der Unterstügten betrug 6364; für dieselben wurden aufgewendet 225138 Reichsmark. In den meisten Fällen wurden regelmäßige Geldunterstützungen, Kleidungsstücke, Lebensmittel oder Essen (Freitische) verabreicht, für Erholungsaufenthalt oder Heimunterbringung gesorgt.

Fürsorge für
Jugendliche.

Dabei handelt es sich jetzt nach Einführung des Reichs-Jugendwohlfahrtsgesetzes um ein Dreifaches: a) die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt: Unsere Mitglieder übernehmen sogenannte freiwillige Schutzaufsichten über Schulkinder und schulentlassene Jugendliche, welche zum Teil von ihnen bereits als Pflegekinder betreut worden sind; in besonderen Fällen auch Vormundschaften. Zu diesem Zweck werden die betreffenden Mitglieder meist als Helferinnen des Jugendamts mit einem Ausweis versehen und haben vierteljährlich über ihre Schutzbefohlenen dem Jugendamt Bericht zu erstatten. b) Die Zusammenarbeit mit dem Jugendgericht, die Unterstützung desselben, welche sich unsere Vereine schon früher haben angelegen sein lassen, wurde neu wieder aufgenommen und so ausgestaltet, daß unsere Mitglieder die nötigen Erhebungen im Einzelfall machen, bei den Verhand-

lungen vor dem Jugendgericht mitwirken und Schutzaufsichten übernehmen. c) Daneben widmen sich unsere Vereine der bereits in den achtziger Jahren begonnenen Betreuung von schulentlassenen Mädchen (z. B. von ihnen bisher betreuten Pflegekindern). Es wurde für Arbeitsbeschaffung, Aufnahme der Mädchen in Kurse aller Art zum Teil auf Freistellen, für Anlernstellen in Krippen, Horten und sonstigen Anstalten der Zweigvereine gesorgt, geeignete Kleidung für die Arbeit beschafft, für Erholungsbedürftige Landaufenthalt vermittelt und nötigenfalls Beihilfen hierzu gewährt. Ein Verein unterhält selbst ein solches Erholungsheim. Vor allem dienen die Koch-, Näh- und Haushaltungsschulen der Fürsorge für die Jugendlichen. Die mütterliche und wirtschaftliche Hilfe unserer Schutzdamen wird von den Jugendlichen sehr geschätzt.

Im Berichtsjahr wurde von den Vereinen Karlsruhe, Mannheim und Triberg je eine Volkstüche unterhalten. Die vom Verein Karlsruhe unterhaltene weitere Volkstüche wurde gegen Ende des ersten Halbjahrs 1926 aufgelöst. Wir beziehen uns im übrigen auf die unten folgenden Einzelberichte D. Z. 170, 217 und 377. Der gegenüber 1925 wesentlich vermehrte Zuspruch in Mannheim ist wohl darauf zurückzuführen, daß Essen und Suppen im Auftrag des Städtischen Fürsorgeamts und Jugendamts abgegeben worden sind.

Im Berichtsjahr haben 77 Vereine an Dienstboten mit weniger als 25 Dienstjahren in derselben Familie Anerkennungsabgaben gewährt und die Überreichung mit Festfeiern verbunden. Außer dem besonderen Diplom, welches auf Veranlassung des Landesvereins von der Graphischen Anstalt E. Kaufmann in Lahr herausgegeben worden ist, haben dabei insbesondere Broschen, Kreuze, religiöse Bücher wieder Verwendung gefunden.

Im Jahre 1926 unterhielten nach den eingegangenen Berichten 13 Vereine Bibliotheken. Deren Zahl hat sich erfreulicherweise seit 1925 um drei vermehrt. Es wäre zu wünschen, daß die Besserung der Zeitverhältnisse nach und nach noch weiteren Vereinen die Einrichtung von Bibliotheken ermöglichen würde.

Im Berichtsjahr konnten zwei Vereine ihr fünfundsiebzigjähriges, dreizehn Vereine ihr fünfzigjähriges und zwölf Vereine ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen bzw. ihre Zugehörigkeit zum Landesverein feiern. Aus diesem Anlaß wurden von den Jubelvereinen festliche Veranstaltungen abgehalten, bei welchen denselben ein Glückwunschsreiben des Landesvorstands und ein künstlerisch ausgestattetes Erinnerungsblatt durch einen Vertreter des Landesvorstands überreicht wurde. Der früher bestandenen Gepflogenheit entsprechend war man bestrebt, durch geeignete Veranstaltungen das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Vereinsmitglieder zu stärken. Zu erwähnen sind hier besonders die Veranstaltungen bei den jährlichen Mitgliederversammlungen, besondere Unterhaltungsabende mit Theater-, Gesangs- und Musikaufführungen, die Weihnachtsfeiern mit Gabenverlosungen, welche letztere häufig noch willkommene Einnahmen für die Vereinskasse brachten.

Zur Milderung der dringendsten Not der am 26. Mai 1926 Brand-

Volkstüchen.

Belohnung
reiner
Dienstboten.Volkstü-
bibliotheken.Festlichkeiten
und Familien-
abende.Sammlungen
für Notfälle.

einen Sammlungen von Geldspenden und Kleidern veranstaltet, die an mehreren Orten ein schönes Ergebnis hatten.

Sonstiges.

Hier sei noch der Unterstützung gedacht, die fast sämtliche Zweigvereine durch Jahresbeiträge, freiwillige Zuwendungen an Geld usw. verschiedenen anderen Vereinen und Anstalten (so dem Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, dem Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose, dem Badischen Blindenverein usw.) zukommen ließen.

Rechnungsergebnis.

Über das Rechnungsergebnis der Zweigvereine für das Jahr 1926 und die Vermögensverhältnisse derselben nach dem Stande vom 31. Dezember 1926 gibt die am Schlusse des Berichts befindliche tabellarische Darstellung (Anlage 2) nähere Auskunft.

Danach betragen die Einnahmen — darunter 357010 *M* Mitgliederbeiträge, 56108 *M* Beiträge von öffentlichen Klassen und Stiftungen und 25873 *M* Geschenke und Vermächtnisse — 2001199 *M*,
welchen an Ausgaben 1965014 „
gegenüberstehen.

Nach Abzug der Schulden mit 446057 „
ergibt sich ein Reinvermögen der Zweigvereine von. . . . 2894416 „.

Die Zunahme des Reinvermögens gegenüber dem Stand
am 31. Dezember 1925 mit 2610324 „
beträgt somit 284092 *M*.

Im übrigen verweisen wir hinsichtlich der Tätigkeit der einzelnen Zweigvereine auf die nachfolgenden Auszüge aus den Einzelberichten in Verbindung mit den Tabellen.

1. **Nach** (Amt Engen). Tätigkeit ruht z. Zeit.

2. **Nähern** (Amt Bühl). Frau Berta Schneider; 9 weitere Frauen. Herr Bürgermeister Schlechter und Herr Stadtpfarrer Dr. Huch. Hauptaufgabe ist Unterhaltung der Kinderschule (110 Kinder) mit Unterstützung durch die Stadtgemeinde. Fürsorge für Hilfsbedürftige und Kranke. 20 unterstützte Personen, 419 *M* Aufwand. Mitwirkung bei der Säuglingsfürsorge. Beihilfen zur Kleidung von Konfirmanden und Erstkommunikanten. Weihnachts- und Osterbescherung der Kinder der Kinderschule aus Vereinsmitteln und freiwilligen Gaben.

3. **Adelsheim**. Frau Kaufmann K. Mangold; 9 weitere Frauen. Herr Stadtpfarrer Speck und 5 weitere Herren. Krankenpflegestation. 1 Schwester (Landkrankenpflegerin). 1129 Besuche bei Kranken. Haltung von Krankengeräten und Verbandmitteln. Ergänzung der Krankengeräte. Fürsorge für Hilfsbedürftige. 23 unterstützte Personen, 162 *M* Aufwand. Volksbibliothek.

4. **Aglafterhausen** (Amt Mosbach). Frau Pfarrer Klara Duhm; 5 weitere Frauen. Herr Pfarrer Dr. Duhm und Herr Pfarrer Ruf.

5. **Albbrunn** (Amt Waldshut). Frau Direktor Clara Jdler; 2 weitere Frauen. Herr A. Studinger. Kinderschule (65 Kinder). Krankenpflegestation. 2 Schwestern (Ordensschwestern). 1083 Besuche und 36 Wachen bei Kranken. Haltung von Krankengeräten und Verbandmitteln. Ergänzung der Krankengeräte. Fürsorge für Hilfsbedürftige (804 Stunden Hauspflege).